

**PFLASTERADLER
ZWODREIZEHN**

HANDGEMACHTES KIESELPFLASTER FÜR EINEN VILLENGARTEN

Der weitläufige Garten einer Gründerzeitvilla am Stadtrand von Wien wurde neu interpretiert und geplant, im bewegten Gelände entstanden Wege, Terrassen, Sport- und Pflanzflächen. Die Eingangssituation sah die Anlage von zwei elliptischen großen Pflasterflächen vor als Zuwegung zu Garage und Villa, samt Stellplätzen für 3 PKW.

Nach der Entscheidung für ein Kieselplaster als Belagsmaterial wurde nach geeignetem „fertigen“ Material im In- und Ausland gesucht (gespaltene Steine mit ebener Oberseite!). Ähnliche Pflasterungen wurden etwa im Barock in Wien oder Salzburg gebaut.

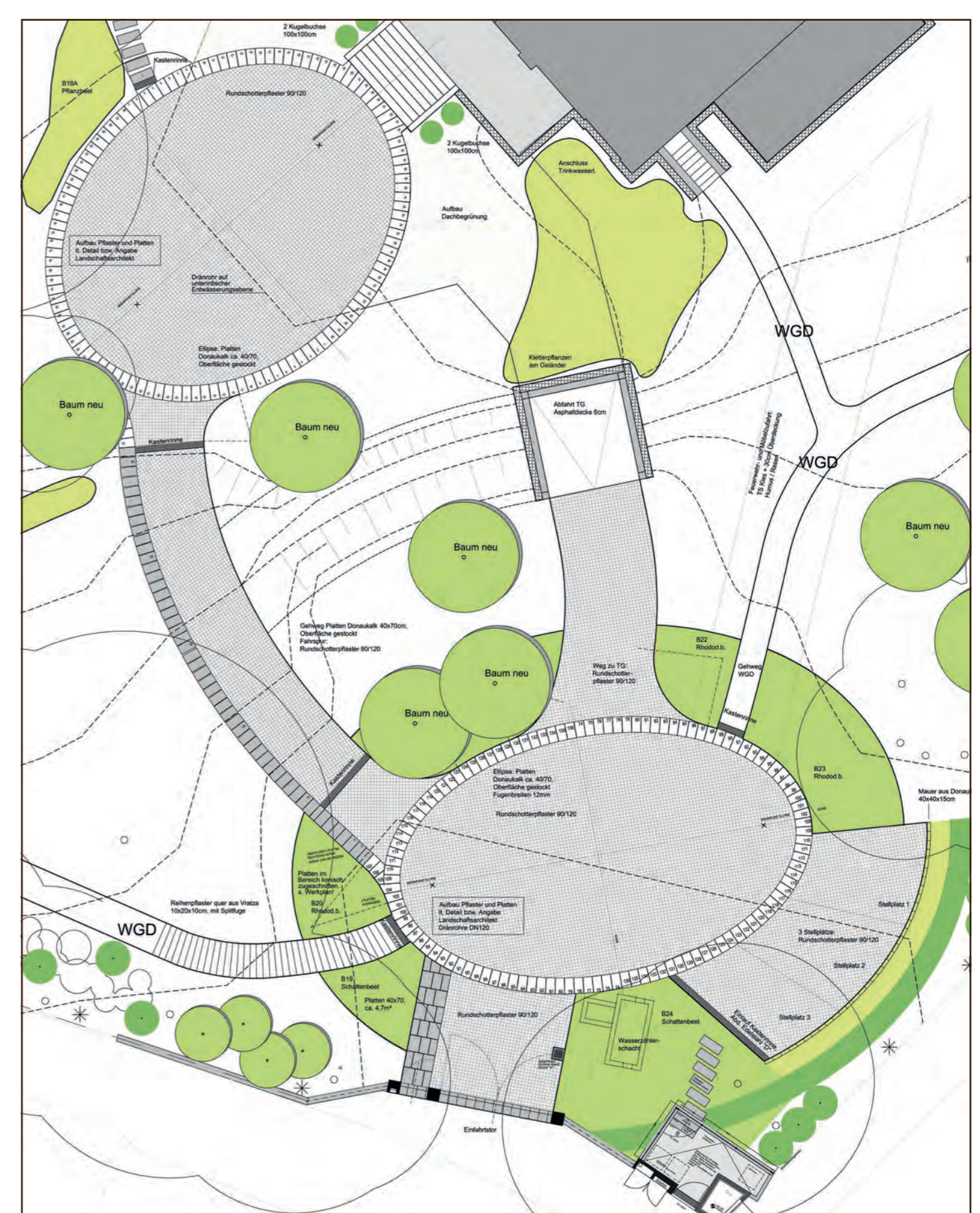
In Zusammenarbeit zwischen Landschaftsarchitekt, Pflastererbetrieb und dem österreichischen Steinbruchbetrieb wurde das Kieselplaster in einem aufwändigen Produktionsprozess aus „Abfall“ - Bruchmaterial mit mehreren händischen Arbeitsschritten entwickelt und gefertigt, die optimale Steinform und Größe im Werk bzw. mittels Musterfläche definiert. Der frostfeste, weißliche Kristallmarmor mit teils lebhafter Zeichnung ergab ein erfreulich lebendiges und spielerisches Natursteinplaster.

Auf schwierigem Lehmboden am Grundstück wurden Frostschutz- und Dränbetontragschichten (bis zu 100 cm Stärke im Randbereich) für eine bestmögliche Wasserableitung eingebaut.

Bis heute sind keine Setzungen auf den Flächen aufgetreten, das System funktioniert!

Die Ebenheit und Neigung der Fläche ermöglichen sehr guten Oberflächenabfluss und auch einfache Reinigung. Ein Vermoosen der Fugen in Schattenbereichen wurde mit der Bauherrin vorab besprochen und wird auch gerne in Kauf genommen (Patina).

Der Stein ist abriebfest, und kann durch hohen Fugenanteil auch problemlos mit dem PKW befahren werden. Der Steinbruch hat das neue Produkt probeweise auf Messen als edles Pflastermaterial präsentiert.



ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Wunsch der Bauherrin war eine Pflasterung, die an jene in den Hinterhöfen und Gärten mediterraner Länder erinnert, aus Flußschotter aufwändig hergestellt. Die Farbe des Steines sollte „hell“ sein und zu Fassade und den übrigen Natursteinen in der Villa passen. Rundschotter- bzw. Kieselplaster würde wie ein Teppich in den Ellipsenformen wirken, und in seiner Struktur und Farbe den großen Flächen jegliche optische Härte nehmen. Die Möglichkeit, im fertigen Pflaster später gegebenenfalls Ausbesserungen „unsichtbar“ vornehmen zu können (Kanal, Setzungen...) sprach ebenfalls für ein kleinteiliges Pflastermaterial.

PRODUKTE UND HERSTELLER

RANDEINFASSUNG ELLIPSEN: Donaukalk Vrazza, Bulgarien, von Schubert Stone gefertigt, 40x70 cm, 12 cm stark, ocker-grau bis cremeweiss, gesägt gestockt, Kanten leicht gefast. Verlegt auf 3 cm Dränmörtel (verklebt mit Baumit Steinkleber) auf Dränbeton (Gewerk Galabau, Fa. Jakel Grünbau), Fugenbreite 12 mm.

KIESELPFLASTER: Sonderanfertigung aus weißlichem Schloßberg Kristall, Fa. Kogler Naturstein; aus Bruchmaterial Stein für Stein gefertigt: getrommelt->gesägt->getrommelt->sortiert, Endhöhe Steine 90-120 mm, Verlegung knirsch auf Splitt

FUGENMATERIAL: Wopfinger Naturfuge, Einfassung mittels Kalksteinplatten bzw. Bandstahl.

Bauherr: AES Privatstiftung
Architekt/Planer: Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten
Technische Planung: Kräftner Landschaftsarchitektur
Ausführende Firma: Heinz Becker GmbH
Bauaufsicht: Kräftner Landschaftsarchitektur

Fläche: ~ 540 m²
Auftragssumme: ~ € 290.000
Projektbeginn: 2005
Baubeginn: 2007
Fertigstellung: 2008

Der Wettbewerbspreis des Forum Qualitätspflaster

